



Professor Dr. Manfred Schattenkirchner 80 Jahre

Der Jubilar wurde am 28. November 1937 in Au in der Hallertau geboren, besuchte von 1948 bis 1957 das Humanistische Gymnasium bei St. Stephan (Benediktiner Abtei), Augsburg, und studierte anschließend bis 1963 Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. 1963 erfolgte die Promotion und danach bis 1965 die Zeit als Medizinalassistent unter anderem am Pathologischen Institut, Städtisches Klinikum München – Klinikum Schwabing. Ab 1965 war Professor Schattenkirchner wissenschaftlicher Assistent an der Medizinischen Poliklinik, Klinikum Innenstadt der LMU. Nach dem Wehrpflichtdienst 1968/1969 bei der Bundeswehr (Luftwaffe) wurde der Jubilar 1970 Leiter der Rheuma-Ambulanz der Medizinischen Poliklinik der LMU. Die weiteren beruflichen Stationen: 1972 Qualifikation zum Facharzt für Innere Medizin, 1975 Habilitation, 1981 Zusatzbezeichnung Rheumatologie, 1983 Ruf auf eine C3-Professur „Innere Medizin/Rheumatologie“ der Medizinischen Poliklinik, Klinikum Innenstadt der LMU und schließlich von 1984 bis zu seiner Pensionierung 2003 Leiter der Rheuma-Einheit der LMU München – gemeinsam mit weiteren Persönlichkeiten.

Der Rheumatologe ist eine anerkannte Kapazität auf seinem Gebiet. Während seiner Universitätskarriere hat er sich neben seiner wissenschaftlichen Arbeit um die Etablierung und die Gestaltung der Rheuma-Einheit der LMU, einer interdisziplinären Einrichtung von Innerer Medizin/Rheumatologie, die die rheumatologischen Aktivitäten der Lehrstühle der Inneren Medizin, Orthopädie und Physikalischen Medizin integriert, gekümmert. Die Rheuma-Einheit kann als Muster für ähnliche, vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Einrichtungen an deutschen Univer-

sitäten gelten. In der Forschung der vergangenen drei Jahrzehnte hat die Rheuma-Einheit vielfach entscheidend wichtige Beiträge geliefert. 1983 bis 1984 war er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie. Er ist Ehrenmitglied der wissenschaftlichen Gesellschaft für Rheumatologie von Deutschland, den USA, von Österreich und Griechenland. Nach seiner Pensionierung ist er weiterhin ordentliches Mitglied des Humanwissenschaftlichen Zentrums (HWZ) der LMU München, zu dem er 2001 ernannt wurde.

Professor Schattenkirchner publizierte hunderte von Fachbeiträgen in medizinischen Zeitschriften und Kongressberichten, Vorträge, Handbuch- und Buchbeiträge, wirkte bei Lehrfilmen mit und ist (Mit-)Herausgeber von zahlreichen Fach- und Jahrbüchern.

Seine standespolitischen Funktionen waren: 1981 bis 2009 Mitglied der Weiterbildungsgremien der Bayerischen Landesärztekammer für das Teilgebiet Rheumatologie, 1985 bis 2001 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer (Referat Rheumatologie), 1987 bis 2003 Delegierter des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes München und 1987 bis 2003 Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer.

Professor Schattenkirchner ist Träger der Ernst-von-Bergmann-Plakette sowie des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Lieber Herr Professor Schattenkirchner, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem runden Geburtstag und weiterhin Gesundheit und Lebensfreude!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Ulrich Megerle 70 Jahre

Am 21. November 2017 konnte Dr. Ulrich Megerle seinen 70. Geburtstag feiern. Geboren 1947 im Kreis Bayreuth begann der Jubilar ein Medizinstudium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, promovierte 1975 und legte im selben Jahr sein Staatsexamen ab. Im Anschluss begann Dr. Megerle seine Weiterbildung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in der Frauenklinik der Städtischen Krankenanstalten Bayreuth. 1981 erhielt er seine Facharzturkunde und arbeitete in der Folgezeit an selbigem Klinikum, bevor er eine Tätigkeit in einer Praxis aufnahm. Bis heute ist er als angestellter Arzt tätig.

Sein großes Interesse für Sport und Bewegung führten dazu, dass Dr. Megerle die Zusatzbezeichnung für Sportmedizin erwarb. Bis heute ist er ein aktiver Sportler und nahm an Wettkämpfen im Laufbereich teil. Auch berufspolitisch bewies Dr. Megerle stets Engagement. So bekleidete er diverse Ämter. Seit dem Jahr 2003 ist er Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Seit 1999 ist er Delegierter zum Bayerischen Ärztetag, in den Jahren 2011 bis 2013 brachte er sich als Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag in die Berufspolitik ein. Eines seiner Schwerpunktthemen ist die Prävention. Daher verwundert es nicht, dass der engagierte Gynäkologe seit vielen Jahren Mitglied der Präventionskommission ist. Seit 2013 ist Dr. Megerle Mitglied des Ausschusses „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“ und bringt sich aktiv in der bayerischen Akademie für ärztliche Fortbildung ein.

Auch in seiner Heimat ist Dr. Megerle berufspolitisch aktiv. Seit 1998 hat er den Vorsitz des Ärztlichen Kreisverbandes Bayreuth inne und ist seit 2013 Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberfranken. Hier kümmert sich Dr. Megerle unter anderem um das Thema Facharztmangel in der Region.

Lieber Uli, herzlichen Glückwunsch zu diesem runden Geburtstag und für die Zukunft alles Gute!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Professor Dr. Gert Feser, Arzt, Würzburg

Bayerische Staatsmedaille

Die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege wurde von der bayerischen Gesundheits- und Pflegeministerin, Melanie Huml, verliehen an:

Dr. Karl-Heinz Conrad, Facharzt für Orthopädie, Eckersdorf

Professor PMU Salzburg Dr. Dr. habil. Heinz-Michael Just, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Röttenbach

Dr. Jutta Schimmelpfennig, Ärztin, Burgebrach

Professor Dr. Günter Schlimok, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Transfusionsmedizin, Neusäß

Professor Dr. Alexander Beck, Chefarzt für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Sportmedizin und Sportverletzungen am Klinikum Würzburg Mitte – Standort Juliusspital – und **Professor Dr. Michael Schroth**, Chefarzt der Neonatologie und Pädiatrischen Intensivmedizin an der Cnopf'schen Kinderklinik Nürnberg, wurden zu den beiden Vorstandsvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e. V. (agbn) gewählt.

Unter Projektleitung von **Professor Dr. Dr. h. c. (Dniepropetrovsk) Joachim Grifka**, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik Bad Abbach, erhielt ein Forschungsprojekt der Klinik für eine richtungsweisende Strategie zur Rückenschmerzen-Prävention bei Kindern den Oskar Medizin-Preis.

Privatdozent Dr. Hendrik Poeck, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München wurde ins „Young Investigator Programme“ der Europäischen Gesellschaft zur Förderung der Lebenswissenschaften (EMBO) aufgenommen.

Professor Dr. univ. Olaf Thetter, Facharzt für Chirurgie, München, wurde auf dem diesjährigen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie zum Ehrenmitglied ernannt.

Preise – Ausschreibungen

GlaxoSmithKline-Forschungsstipendium für klinische Pneumologie

Die Deutsche Atemwegsliga schreibt auch im Jahr 2018 das GlaxoSmithKline-Forschungsstipendium (Dotation: 10.000 Euro) aus. Mit diesem Stipendium möchte GlaxoSmithKline zusammen mit der Deutschen Atemwegsliga e. V. den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Pneumologie fördern. – *Einsendeschluss: 1. März 2018.*

Bewerbungen an: Geschäftsstelle der Deutschen Atemwegsliga e. V., Raiffeisenstraße 38, 33175 Bad Lippspringe.

Weitere Informationen: Dr. Uta Butt, Telefon 02732 769470, Fax 02732 769471, E-Mail: uta.butt@atemwegsliga.de

Lohfert-Preis 2018

Die Christoph Lohfert Stiftung schreibt 2018 erneut den Lohfert-Preis (Dotation: 20.000

Euro) aus. Das Ausschreibungsthema steht 2018 unter dem Titel: „Kulturwandel im Krankenhaus: Multidimensionale Konzepte zur Verbesserung der (Patienten-)Sicherheitskultur.“

Der Lohfert-Preis prämiert erneut praxiserprobte und nachhaltige Konzepte, die den stationären Patienten im Krankenhaus, seine Bedürfnisse und Interessen in den Mittelpunkt rücken. Gesucht werden Konzepte und Projekte, die bereits in der Medizin implementiert sind. Das Konzept soll grundlegend neue Ansätze und patientenorientierte, qualitätsverbessernde Impulse beinhalten.

Bewerben können sich alle Teilnehmer in der stationären Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum sowie Management- und Beratungsgesellschaften, Krankenkassen oder sonstige Experten. Die Bewerbung muss in deutscher Sprache verfasst und online eingereicht werden – *Einsendeschluss: 28. Februar 2018.*

Bewerbungen online unter: www.christophlohfert-stiftung.de

Kontakt: Christoph Lohfert Stiftung, Julia Hauck, Pressereferat, Am Kaiserkai 19, 20457 Hamburg, Telefon 040 79692325, E-Mail: jh@christophlohfert-stiftung.de

Cartoon

